

EINWURF

Schlussspurt der BBG Herford – Topstimmung inklusive

Weiter so

Markus Voss

Mit glänzenden Augen war der NW-Bericht-erstatte vom Spiel der BBG Herford zurückgekehrt. Lange Jahre schon berichtet er über das Herforder Basketball-Aushängeschild, doch so etwas hat er bis dato selten bis nie erlebt. Ein extrem spannendes, bereits verloren geglaubtes Spiel, das die Hausherrn mit

einem sensationellen Schlussspurt aus dem Feuer rissen. Und eine Zuschauerkulisse, die spätestens Mitte des dritten Viertels die Zeichen erkannte und die Halle in einen mittelgroßen Hexenkessel verwandelte. Auch das eine Seltenheit. Da kann man nur sagen: Weiter so! Und zwar auf dem Parkett und auf der Tribüne.

DFB-Stützpunkt lädt Vereinstrainer ein

■ **Kreis Herford** (mav). Der DFB-Stützpunkt des Fußballkreises Herford lädt am Montag, 28. Januar, zum nächsten Infoband für Vereinstrainer ein. Los geht's am DFB-Stützpunkt auf der Oetinghauser Alm um 18 Uhr. Dann wird das Stützpunkt-trainerteam gemeinsam mit den Stützpunktspielern des Jahrgangs 2006 ein Training zum Thema „Tore erzielen“ durchführen. Danach ist wie gewohnt ein Meinungsaustausch unter allen Teilnehmern geplant. Stützpunkttrainer Ronny Greiner bittet um Anmeldung per E-Mail unter ronny377@gmail.com

Gruner fährt ganz knapp an DM-Medaille vorbei

Radcross: Der Herforder Querfeldein-Spezialist ist mit seinem vierten Platz trotzdem zufrieden

■ **Kleinmachnow / Herford** (mav). Das war knapp: Das Herforder Radcross-Ass Yannick Gruner hat am Sonntag nachmittag bei den Deutschen Querfeldein-Meisterschaften im brandenburgischen Kleinmachnow im Elite-Rennen als Vierter die Medaillenränge hauchdünn verpasst. Am Ende fehlten 43 Sekunden auf Bronze. „Klar, eine Medaille wäre schön gewesen. Das war auch das Ziel. Ich bin aber trotzdem sehr zufrieden“, sagte der 24-Jährige.

Wie in Ostwestfalen hatte es auch in Kleinmachnow die ganze Woche geregnet. Und so sah die Strecke beim Elite-Rennen als Höhepunkt und letztem Wettkampf des DM-Wochenendes dann auch aus. Darum war auch bereits im Vorfeld des auf eine Stunde angesetzten Rennens klar: Das wird ein schwierige Angelegenheit. „Es gab viele Sandpassagen, die schlammig waren“, sagte Gruner, „Sand kann aber eigent-

lich gar nicht schlammig werden.“ Dazu kamen Wiesen und Wege – und eine Konkurrenz, die an diesem Tag einfach die besseren Beine hatte. „Ich habe mich nicht so richtig super gefühlt“, so Gruner, „die drei Fahrer vor mir waren deutlich stärker – Platz vier war für mich darum das Maximum.“

Neuer Deutscher Meister wurde Marcel Meisen (Team Corendon-Circus) vor Manuel Müller (RSV Rheinstolz Wylh; 1:19 Minuten zurück), Sascha Weber (MTB Freiburg; 2:26 zurück) und eben Yannick Gruner, der für das Steven Racing Team startet (3:09 zurück). Die drei Ersten sind übrigen Profis, während Gruner ganz normal arbeitet. „Ich fahre zufrieden nach Hause. Ich habe eine erfolgreiche Saison ohne Stürze und Verletzungen gehabt“, sagte der Herforder.

◆ Ein ausführlicher Bericht über die DM-Teilnehmer des RC Endspurt Herford folgt.



Medaille als Ziel, trotzdem zufrieden: Yannick Gruner – hier bei seinem Herforder Heimspiel Silvester-Cross 2018 – wird bei den Deutschen Meisterschaften im Elite-Rennen Vierter. FOTO: GOTTSCHLICH

Spenge II bleibt oben dran

Handball-Landesliga: Bärenstarke TuS-Reserve distanziert Verfolger Oberlütbe mit klarem Sieg

■ **Spenge** (mav). Es war das Duell Zweiter gegen Dritter – und nach 60 Minuten hatte der TuS Spenge II in der Handball-Landesliga Eintracht Oberlütbe mit einem unerwartet deutlichen 32:24 (14:12)-Sieg auf Distanz gehalten.

Die erste Halbzeit verlief in Spenge über weite Strecken ausgeglichen. „Es ging eng zu, genau wie es zu erwarten war“, sagte TuS-Trainer Stefan Dessin. Dennoch reichte es für die Spenger Reserve zur Pause für eine 14:12-Führung. Im zwei-

ten Durchgang legte die TuS-Defensive den Grundstein zum Sieg. Dessin: „Wir haben eine Super-Deckung hingestellt, zügig zwei, drei Bälle abgefangen und die Tempogegestände reingemacht.“ Und so erkämpfte sich ein bärenstarkes Spenger Team gegen nun chancenlose Gäste einen immer größeren Vorsprung.

TuS Spenge II: Sarschizky, Hildebrand; Preece, Mühlentweg, Aufderheide, Holtmann, J. Gladisch, Schulz, Kowarzik, Sarhage, Vogt, T. Gladisch.

Ice Dragons lassen nichts anbrennen

Eishockey-Regionalliga: Der Herforder EV bezwingt auf eigenem Eis den Neusser EV klar mit 10:1 – und das, obwohl die Gäste einen überragenden Torhüter in ihren Reihen haben. Die Hausherrn dominieren fast durchgehend

■ **Herford** (nw/mav). Das war eine klare Sache: Der Herforder EV hat im Heimspiel der Eishockey-Regionalliga gegen den Neusser EV nie auch nur den Hauch eines Zweifels daran gelassen, dass er das Eis als Sieger verlassen würde. Am Ende stand ein deutlicher 10:1 (2:0, 3:1, 5:0)-Erfolg auf der Anzeigentafel der Eishalle. „Im kleinen Felde“, sagte HEV-Cheftrainer Jeff Job zufrieden, „und wir haben zehn Tore geschossen, obwohl der Neusser Torwart sehr gut gehalten hat.“

Klar überlegen und absolut dominant – so traten die Ice Dragons am Freitagabend gegen Neuss auf. Über die vollen 60 Minuten hatten die Zuschauer nie das Gefühl, dass die Gäste den Herfordern gefährlich werden könnten. Von Beginn an legte der HEV, bei dem die zuletzt erkrankten Tommy Kuntu-Blankson und Alexander Seel wieder dabei waren, ein enorm hohes Tempo vor. Immer wieder tauchten die Hausherrn gefährlich vor dem Neusser Tor auf, immer wieder war es Ken Passmann, der seit Jahren als einer der besten Goalies der Liga gilt, der mit starken Paraden glänzte. Da war schon ein harter und platzierter Schuss von HEV-Kapitän Fabian Staudt nötig, um Passmann erstmals zu überwinden – 1:0 (6.). Auch in der Folge das gleiche Bild: Herford stürmte, Neuss und vor allem Passmann verteidigten. Erst zehn Sekunden vor der ersten Drittelpause nutzte Jan Linnenbrügger die Überlegenheit und netzte zum 2:0 ein (20.).

Auch im zweiten Durchgang spielte nur eine Mannschaft. Und diesmal fielen die Tore auch schneller. Erst vollendete Killian Hutt eine schöne Passstafette zum 3:0 (22.), dann legte Ben Skinner zum 4:0 nach (26.). Die nun folgende kurze HEV-Verschonungspause nutzte Neuss durch Ja-



Schönstes Tor des Abends: Herfords Tommy Kuntu-Blankson (l.) ist im Heimspiel gegen Neuss nach seiner Krankheit erstmals wieder dabei und erzielt gleich in überragender Manier den 8:1-Zwischenstand. FOTO: YVONNE GOTTSCHLICH

mie Lindt zum 1:4 (28.), doch Gleb Berezovskij stellte in Überzahl mit einem satten Schuss den alten Abstand wieder her – 5:1 (35.). Vorher war noch Leon Nasebandt mit einem Penalty an Passmann gescheitert.

Zwar hatten die Herforder auch zu Beginn des Schlussdrittels Spiel und Gegner jederzeit im Griff, doch richtig zwingend waren die Aktionen zunächst nicht. Es brauchte offenbar erst das Tor von Ben Skinner zum 6:1 als Initialzündung, um wieder mehr Gas zu geben (49.). Jetzt wurden die Angriffe wieder zielstrebiger,

so dass noch weitere vier Treffer fallen sollten. So umkurvte Killian Hutt einen Gegenspieler und traf im Fallen zum 7:1 (54.). „Das wohl schönste Tor des Abends erzielte dann Tommy Kuntu-Blankson“, sagte Lars Husemann vom HEV. Der Stürmer war von Aaron Reckers auf die Reise geschickt worden, lief über die linke Außenbahn ins Neusser Drittel und hämmerte die Scheibe von dort mit einem gewaltigen Schuss unhaltsbar zum 8:1 in den Winkel (56.). In Überzahl stand dann Nils Bohle in der 58. Minute am langen Pfosten völlig

frei und drückte die Scheibe zum 9:1 über die Linie, ehe Jan Linnenbrügger für den 10:1-Endstand sorgte (59.).

„Wir haben stark angefangen, dann ein wenig nachgelassen, dann wieder stark gespielt und am Ende verdient gewonnen“, analysierte Jeff Job. Damit ist der Herforder EV seinem erklärten Ziel – Platz zwei nach der Regionalliga-Hauptrunde und vor den Playoffs – wieder einen Schritt näher gekommen.

Tore: 1:0 (6.) Staudt, 2:0 (20.) Linnenbrügger, 3:0 (22.) Hutt, 4:0 (26.) Skinner, 4:1 (28.) Lindt, 5:1 (35.) Bere-

Regionalliga West

Bären Neuwied – Luchse Lauterbach	9:2
EG Diez-Limbach – Hammer Eisbären	4:7
Herforder EV – Neusser EV	10:1
ERV Dinslaken Kobras – Soester EG	4:3
Löwen Frankfurt lb – Ratinger Ice Aliens	1:7
1 Hammer Eisbären	28 26 0 2 217: 68 78
2 Herforder EV	27 21 0 6 180: 81 63
3 Bären Neuwied	26 20 0 6 170: 90 61
4 EG Diez-Limbach	27 16 0 11 170:118 47
5 Ratinger Ice Aliens	27 14 0 13 113:104 43
6 Dinslaken Kobras	27 13 0 14 134:126 38
7 Soester EG	27 12 0 15 117:150 36
8 Neusser EV	27 8 0 19 96:166 24
9 Löwen Frankfurt lb	3 0 25 61:204 8
10 Luchse Lauterbach	26 2 0 24 80:231 7

zovskij, 6:1 (49.) Skinner, 7:1 (54.) Hutt, 8:1 (56.) Kuntu-Blankson, 9:1 (58.) Bohle, 10:1 (59.) Linnenbrügger. **Strafmünuten:** Herford 8 – Neuss 6.

Ex-Nationalspieler helfen Bünde-Dünne

Handball-Landesliga: Die abstiegsgefährdete SGBD hat die früheren Bundesliga-Akteure Arne Niemeyer und Jan-Fiete Buschmann reaktiviert

■ **Bünde** (ts). Der Handball-Landesligist SG Bünde-Dünne ist mit einer Riesen-Überraschung ins neue Jahr und in das Auswärtsspiel bei der HSG Petershagen/Lahde gestartet. Mit den beiden prominenten Neuzugängen Arne Niemeyer und Jan-Fiete Buschmann spielen ab sofort bis auf weiteres insgesamt 34 Jahre Bundesliga-Erfahrung für die abstiegsgefährdeten Bänder. „Wir mussten aufgrund unserer Tabellen- und Verletzungssituation handeln“, erklärte SGBD-Trainer Dennis Eichhorn, dessen Team trotz des 31:22 (15:10)-Erfolgs in Lahde weiterhin Vorletzter ist.

In brenzlichen Situationen ist es gut, Familienbande zu haben. Arne Niemeyer ist der Cousin von Dennis Eichhorn. Und so wurden die ersten Gespräche am Hochzeitstag des ehemaligen Profi-Handballers geführt. „Fiete ist wiederum ein guter Freund von Arne und die beiden hatten einfach Lust, wieder zusammen zu spielen“, erklärte Eichhorn.

Die beiden Rückraumspieler spielten von 1999 bis 2008 gemeinsam bei GWD Minden. In dieser Zeit wurden beide in den Kader der Nationalmannschaft berufen, Niemeyer war zudem bester Feld-

torschütze der Saison 2003/2004. Im Anschluss ging es für den Rückraumlinken zum HSV Hamburg, TuS N-Lübbecke, zurück zu GWD und schließlich zum TBV Lemgo. Dort endete seine Profikarriere nach 450 Erstligaspielen – nur wenige Spieler können mehr vorweisen. 2016 streifte er noch einmal für ein Jahr das Trikot des Verbandsligisten TSV Hahlen über.

Jan-Fiete Buschmann, der bevorzugt im rechten Rückraum spielt, verließ die Mindener in Richtung TSV Hannover-Burgdorf. Dort spielte er in der Saison 2013/2014 im EHF-Europapokal. 2015 beendete er seine aktive Zeit. Bis sich Bünde-Dünne meldete. „Wir können uns sehr glücklich schätzen, dass die beiden uns in dieser Situation unterstützen“, sagt Dennis Eichhorn. Mit ihrer Erfahrung sollen die beiden 37-Jährigen Sicherheit und Ruhe in den Angriff der SGBD bringen, so der Trainer weiter. Doch auch die Deckung soll sich durch die beiden Routines stabilisieren. „Es ist wirklich an der Zeit, dass wir die Qualität zeigen, die wir in der Vorbereitung generiert haben“, forderte Dennis Eichhorn vor dem Spiel in Lahde. Dort sollte der Überraschungscoup erste Früchte tragen.



Verstärkt: Mit Arne Niemeyer (l.) und Jan-Fiete Buschmann erweitert Dennis Eichhorn (Mitte) den Kader der SGBD. FOTO: STALLMANN

Gelungener erster Auftritt im neuen Jahr

Fußball-Testspiel: Der SV Rödinghausen gewinnt mit 1:0 gegen den TSV Havelse. Dennis Engel trifft

■ **Rödinghausen** (noa). Wind und Nässe charakterisierten am Sonntagvormittag die Wetterlage beim ersten Testspiel der Wintervorbereitung des SV Rödinghausen. Die Partie selbst hatte auch ihre Sonnenseiten. Denn der Zweite der Regionalliga West gewann mit 1:0 (1:0) gegen den TSV Havelse, der in der Regionalliga Nord auf Rang 16 steht.

Der SVR dominierte die Partie komplett und ließ keine einzige nennenswerte Chance des TSV zu. „Das war überraschend, dass wir gegen einen gleichwertigen Gegner nichts zugelassen haben“, freute sich Trainer Enrico Maaßen, „auch die Spielintensität war sehr hoch.“ Nach vorne hatte die Wiehenelf mehrere gute Aktionen, doch die Chancenverwertung ließ zu wünschen übrig. Dennis Engel sorgte mit seinem Treffer für den einzigen Torjubel (22.). Er wurde in der Spitze bedient und schob den Ball locker ein. Diese Treffsicherheit besaßen seine Mitspieler nicht. Sei es ein Latentreffer von Simon Engelmann (38.) oder kurz davor einen Schuss von Nikola Serra – die Möglichkeiten waren da.

Nach der Pause stand Björn Schlotte frei vor dem Gästetor, bekam aber nur wenig Druck hinter den Ball (73.), fünf Minuten vor Schluss schoss er übers Tor, nachdem Havelses Torhüter den Ball schwach weggefaust hatte. Auch Neuzugang Lars Lokotsch kam im zweiten Durchgang zum Einsatz, der Goalgetter aus Herkenrath hatte aber kaum auffällige Aktionen. „Er muss sich noch reinfinden. Es ist ein Unterschied, wenn man das Spiel macht wie wir hier oder nicht. Aber er wird uns helfen, das ist sicher. Die Trainingseindrücke sind sehr gut“, meinte Maaßen.

Insgesamt war es ein wegweisender Test. Maaßen probierte in den Halbzeiten einmal ein 3-5-2- und ein 4-4-2-Spielsystem, „das in weiten Teilen sehr gut funktionierte“.

SV Rödinghausen 1. Halbzeit: Schönwälder; Wolff, Velagic, Flottmann, von Piechow-ski, Dacaj, L. Kunze, Engel, F. Kunze, Engelmann, Serra.

SV Rödinghausen 2. Halbzeit: Heimann; Traoré, Velagic, F. Kunze, von Piechow-ski, Kalkan, Pfanne, Schlotte, Lunga, Mickels, Lokotsch.